

Sehen und gesehen

26. Juni 2007

Swiss Venture Club: Jahresversammlung

Abgelegt unter: [Society](#) — Silvia Pfenniger @ 17:00

Ist der Werkplatz Schweiz durch Schleichgänge in Gefahr?

Text und Bilder: Silvia Pfenniger

26. Juni 2007 – Höhepunkte der Versammlung des Swiss Venture Club (SVC) im «Bellevue Palace» waren der Erfolgsbericht von Präsident **Hans-Ulrich Müller** und das Podiumsgespräch. Der Club stehe für das Unternehmertum ein, betonte Müller einmal mehr. Und dies mit enormem Erfolg. Über 1400 KMU-Mitglieder zählt der SVC. «Die KMU sind die Drehscheibe des unternehmerischen Denkens und Handelns in der Schweiz», verkündete Müller. Die KMU und den SVC verglich der Präsident und COO Region Switzerland der Credit Suisse mit einer «Lokomotive der Wirtschaft». Doch Lokomotive ist vor allem auch der sportliche und energiegeladene Präsident. Er hält seine engagierten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und seine Vorstandsmitglieder und die Sponsoren ständig auf Trab. Er konfrontiert sie immer wieder mit neuen Plänen und Ideen und ist allzeit bereit, den Ist-Zustand kritisch zu hinterfragen. Sein SVC-Geschäftsbericht spiegelte den wohlverdienten Erfolg aller Beteiligten. Prominente Referenten, kulinarische und spektakuläre Attraktionen begeisterten 2006 erneut Tausende von Gästen an den SVC-Unternehmerpreisverleihungen, die inzwischen auch in der Westschweiz und im Tessin über die Bühne gehen.



SVC-Präsident Hans-Ulrich Müller und Moderator René Lüchinger

(r).

Ein Genuss für die rund 200 Gäste war auch das lebhafte und spontane Podiumsgespräch.

Thema: freundliche und vor allem unfreundliche Firmenübernahmen. «Wenn mit einem Unternehmen bloss noch spekuliert wird, ist der Werkplatz Schweiz in Gefahr», sagte **Johann Schneider-Ammann**, VR-Präsident und CEO der Ammann Group. Es gehe ihm dabei nicht um Herimatschutz, sondern um Transparenz, «damit man Firmen nicht anschleichen kann», ergänzte er.

Moderator **René Lüchinger**, Chefredaktor der BILANZ, befragte **Anton Affentranger** als «Opfer» zu seinen Erfahrungen. Affentranger, VR-Präsident der Implenla AG, faszinierte die über 200 Gäste mit seinem Bericht zum «Schleichgang auf die Implenla, bei dem die Regeln bewusst nicht beachtet und letztlich die Aktionäre beschissen wurden».



Anton Affentranger, VR-Präsident Implenla, und Moderator René

Lüchinger.

Professor **Peter Kunz**, Leiter Departement Wirtschaftsrecht an der Uni Bern, spielte den Advocatus Diaboli: «Man schleicht immer an.» Dass es im Fall des Implenla-Übernahmeversuchs bloss um finanzielle und nicht um unternehmerische Interessen ging, wurde laut Affentranger bereits im ersten Gespräch mit den Laxey-Leuten klar. «Ich habe ihnen gesagt, sie seien Betrüger», erzählte Affentranger, als einzig ein Interesse an den stillen Reserven geäussert wurde. Als er die Raiders in

London zum zweiten Gespräch traf, die allesamt in einem Raum vor ihren Computern sassen, entdeckte Affentranger im Sitzungszimmer an der Wand «statt wie gewohnt einem Kunstwerk, tatsächlich eine Sammlung von modernen Pistolen». Einschüchterung gehöre eben zur unverhüllten Strategie, erklärte Affentranger. Eine positive Erfahrung habe die Herausforderung immerhin für Implenja gehabt: «Sie hat uns durchgeschüttelt.»



Prof. Peter Kunz, Leiter Dept. Wirtschaftsrecht Uni Bern, und Nationalrat Johann N. Schneider-Ammann.

Nichts zu befürchten hat Ammann, denn sein Unternehmen ist «komplett eigenfinanziert». Das heisse allerdings auch, dass man als Unternehmer auch mal eine «Wachstumsbremse» akzeptiere. Aber so schaffe man sich die privilegierte Situation, «dass man mit Bankern am Tisch sitzen und selber die Agenda bestimmen kann». Selbstverständlich wurde Ammann auch zum Rütli befragt, das er gerettet habe. Doch er winkte ab und meinte: Ob das Rütli «gerettet» sei, lasse sich frühestens nach dem Abend vom 1. August sagen.



Gastgeber und Präsident Hans-Ulrich Müller.



Sponsoren: Roland W. Schlegel, Implenja-Leiter, und Ehefrau Evelyn Schlegel, Feng-Shui-Coaching.



SVC-Vorstand und Mitarbeitende.



Vizepräsidentin Elisabeth Zölch



Klaus Baumgartner, Alt-Stapi von Bern